

## Siebzehntes Kapitel.

### Wer ist glücklich.

Auf diesem Meere machst du eine lange,  
Ereignisreiche Fahrt. Die Weisen können,  
Die Thoren müssen Schiffbruch leiden. Darum  
Sei weise schon in deiner Jugendzeit.

Waxe.

Mr. Graham hatte sich in eine Versammlung begeben. Mrs. Ellis hantierte in der Küche herum. Willie war noch bei Gertrud in dem Bibliothekzimmer des untern Stockes, während Emily einsam in ihrem Zimmer traurigen Gedanken nachhing. Ihr Gesicht hatte seinen gewöhnlichen sanften Ausdruck, nur breiteten sich tiefe Schatten von Melancholie darüber, die sich auch in ihrer gebeugten Haltung ausdrückte. Überwundene Kämpfe stiegen aufs neue in ihr auf und plötzlich sank ihr Kopf auf die Polster ihres Lehnstuhls und sie brach in heiße Thränen aus.

„Was ist Ihnen, Miß Emily?“ fragte Gertrud, die ungehört eingetreten war. „Wollen Sie lieber allein sein oder darf ich bleiben?“

Der teilnehmende Ton dieser Worte rührte Emily. Sie zog das Kind an sich. „Bleibe nur!“ sagte sie sanft. Sie schlang ihren Arm um Trudchen und fühlte wie diese am ganzen Körper zitterte. „Aber was fehlt denn Dir, Du bist ja so erregt?“

Trudchen erzählte weinend, daß Willie bei ihr gewesen sei, um ihr mitzuteilen, daß er eine lange Reise antreten müsse, ans Ende der Welt, wie Gertrud es nannte — nach Indien. Mr. Clinton sei an einem Hause in Kalkutta beteiligt und hatte Willie die günstigsten Bedingungen